

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Allen vnd jeden, Aller Ständ Rittermessigen Persohnen,
Teutscher oder anderer Nationen, etc. ... Entbieten wir
Brennvs, genant Fromb-Edel ... Mannvs der Weise ... vnd
Arminivs der Starcke ...**

S.l., [um 1650]

"Entbieten wir Brennvs genant Frombedel" [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-109614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109614)

Allen vnd jeden / Al-
 ler Ständ Rittermessigen Persoh-
 nen / Teutscher oder anderer Nati-
 onen / 2c. Die alhie zu gegen seind /
 oder noch erscheinen möchten / So dann / ge-
 genwerttigem Hochlöblichen / nimmergenug
 gelobten Tugent: vnd Ehrenreichen Frau-
 en zimmer.



Abieten wir BREN-
 NVS. genant Fromb-
 Edel / der Vnuberwindt-
 lichen Freyen weither-
 schenden ober Schwaben
 vnd Cymberen: MAN-
 NVS der Weise / der vr-
 alten Allemannier vnd TWisconen vnd ARMI-
 NIVS der Starcke / der vndern Schwaben
 vnd Sachsen / zu vnsern zeitten / Könige / vnd
 Fürsten / dismals aber durch das Band der
 lieben Concordia, der Edlen Königin Germaniæ,
 vnd ihrer dreyen Treuwesten Beschirmerin
 Libertatis, Religiois, vnd Iustitiæ Mantentitoren
 A ij vnd

[um 1650]

und geschworne erkiesste Ritter / 11. Unsere
Dienst/ Gruß/ gutten geneigten und gebür-
lichen Willen/ und fügen euch sambt und son-
ders zuwissen.

Das nachdem durch Gnad und Ordnung
des Höchsten Gottes / wir für viel hun-
dert Jahren (ein jeder zu seiner zeit) neben
andern fürtrefflichen Helden / der Regie-
rung und Beschützung/ der fürnembsten Pro-
vinzen und Streitbarsten Völcker/ vnsers vñ
ewer mehrertheils/ lieben Vatterlandts für-
gesetzt/ und vns darin also dapffer/ redlich und
Männlich verhalten/ das unsere und der gan-
zen Nation damaln abgesagte Feind / deren
von Gott/ der Natur / und den lieben Vor-
Eltern vns geschenckten und anererbten wer-
den Freyheit / und wolhergebrachten theu-
ren Edlen Nahmen / bey denen unseren / und
vielen folgenden Zeiten nichts abgewinnen
mögen. Wie ihr dann (wiewol den weni-
gern theil desselben) nur auß gemelter vnse-
rer Feindt Büchern / vñ hinderlassnen
Schriften (die weil die vnserige mehr mit
dem Kappier / als Papyr jederzeit ombgan-
gen) ohne zweuel erlernet / hernacher aber/
zu volg

zu volg des vnwidersprechlichen willens/des
selben grossen Gottes/ von dieser Welt abge-
scheiden/ vnd vnsern Nachkommen/was vns
vertrauwt gewesen / hinderlassen müssen /
seindt vns von viel thausenden / die seidthero
an den ort/wahin wir vnd viel andere Ewre
Löbliche Vorfahren durch des ober Allmech-
tigen/vnerforschlichen Rath in Ewigkeit ver-
ordnet seind / vielfältige vnd sehr verscheide-
ne Zentungen zu vnserer höchsten verwunde-
rung fürkommen.

Dann an stat der Freude / die wir von den
ersten/ vnd etlich hundert Jahr ihnen nach-
gefolgten Seelen eittgenohminen / die vns
wahrhaftig berichtet / welchermassen / nach
vnd nach auff vns gefolgte Edle Teutschen/
durch mittel ihrer Einfeltigen auffrichtig-
keit / runder vngeserbter Redlichkeit / ver-
trawlicher Einigkeit/ Mannlicher Dapffer-
keit / arbeitssamer Mächterkeit / statlicher vnd
vngeschwechter ernster Kriegs Disciplin, vnd
anderer von vns ererbter vnd erlernter Löb-
lichen Tugenden / nicht allein die vier (nach
vns) fürnehmste Nationen in Europa, als nem-
lich vnserer liebe Nachbahren die Francken:

so streitbare vnd schwehrlich von Römern
 (doch nit gar) vnderwürffig gemachte Gallier,
 Vnsere Brüder / die Engel Sachsen / ihene
 alte / jetzt wider erneuerte Groß Brittan-
 nier / Vnsere Ostgothen vnd Langbarter /
 die wolgeübte Italier vund Rom selbstem.
 Vnsere Wenden vnd Westgothen / die harte
 vund villeidende Hispanier, dergestalt über-
 wunden vnd vnderß Joch gebracht / das sie
 auch ihre Gesatz / Sitten / ja gar schier den
 Rahmen / vnd etlichermassen die Sprach von
 ihnen nehmen / vund bisß auff heuttigen Tag
 von ihren nachkommen sich regieren vund
 beherrschen müssen lassen / also die Fürtreß-
 sentlichste / Mächtigste Könige / vnd Potens-
 taten dieser vier / vnd anderer vieler Landen /
 nicht weniger derselben bester vund Alter Ad-
 del / von vns den Teutschen / vom Vatter auff
 den Sohn / in vnuerbrochener Lini / ihre Ges-
 buhrt rechnen müssen / vund sich dieses her-
 kommens frewen vnd rühmen / sonder auch
 das höchste Kleinod dieser Welt / vund die
 vnscheßliche Dignitet vnd Würde / der letzten
 vund größten Monarchy des Römischen
 Reichs

S

Reichs / auff vnserer Nation gebracht / vnd
 also dieselbige Römer (welche sonst die ganze
 Welt gezwungen / vns aber so vielfeltig mit
 Gewalt vnd mit List / doch vergebentlich / be-
 frieget / aber nie überwunden haben) endlich
 die Ehrden Teutschen gunnen / ihre Zu-
 flucht zu vns allein nehmen / vnd ihren Adler
 Scepter vnd Cron / in die Redliche Streitba-
 re Teutsche Händt lifern vnd flehen müssen.

So haben vns hingegen nuhn etliche viel
 Jahr hero so wol Inheimische als Frembde /
 Freund vnd Feind / theils mit bedawren / an-
 dere mit sonderm Frolocken / viel einanders /
 vnd gar das Widerspiel / nemlich dieses be-
 richtet. Das von obgenanten alten Teut-
 schen Sitten vnd Tugenden wenig / als der
 blosser Nahm / nunmehr vorhanden / an dero
 Stell aber / allerley Schandtliche Weibi-
 sche Laster / Gottloses Vppiges Leben / Ehr
 vnd Belt Beyß / Betrug / Mißtrauen /
 Vnordnung / Haß / Neyd / Schwelge-
 rey / Vnzucht / Schmiererey / Eigennutz /
 Gleißnerer / Afferreden / Pracht / Stoltz /
 Hoffart / vnd was dergleichen bey vns
 (die wir doch Gott leyder nicht kanden)
 in höchstem

in höchstem abschewen wahr / dergestalt ein-
 gerissen / das dahero alle Gottes forcht vñnd
 Erbarck it erloschen: Das sonst wol angestellte
 Regiment vñnd Politia. verwärth / die iustitia
 vñndergetruckt / die Straffwürdige geehrt/
 vñnd herfürgezogen / die woluerdiente abgewis-
 sen / die Digniteten vñnd Ambter allein nach
 Gunst vñnd vñmb Geldt außgetheilt / alle Liebe
 vñnd Trew. Gehorsam / Respect / vñnd sonder-
 lich die Löbliche Kriegs Disciplin erloschen / vñnd
 allein nach Wollust / Gelt vñnd Gut getrach-
 tet: Hingegen aber wie man sich selbst / Weib/
 Kind / das liebe Vatterlandt vñnd dessen mit-
 verwandte Glider / Nachbauwen vñnd
 Freunde / zuuorderst aber die werde Teutsche/
 von vns / vñnd vnsern Voreltern mit Leib/
 Gut / vñnd Blut erworbene Reputation erhal-
 ten möchte / im wenigsten nicht gedacht / son-
 der viel mehr diejenige / welche zu solchem et-
 wa rathen / oder anmahnen vñnd reißen wol-
 ten / darumb gleichsam gehast vñnd verspottet
 würden / vñnd es also endlich an dem / das die-
 se vnser so löbliche Nation (deren Nahmen
 hiebevor / vñnd noch innerhalb den nechsten
 zwey hundert Jahren alle Völcker gefürchtet)
 nicht

nicht allein in solche verachtung kommen /
 das sich ein jeglicher seines gefallens gelüsten
 liesse / so wol mit Worten vnd Schrifften /
 als mit der That / zu jederer sich zu tragenden
 gelegenheit / die selbe zu offendieren zu schen-
 den vnd zuuerhönen / sonder auch (Nch der
 schand die wir vns schemen auß zusprechen)
 die Edle Theuure Teutsche Libetter vnd
 Freyheit / ganz nicht mehr in acht genom-
 men / sonder gar vnder die Füß / vnd ins
 Roth getretten werden wölle.

Wie schmerzlich nuhn (vnd nhr anzuhö-
 ren vnleidenlich) vns dieses alles fürkom-
 men / kan ein jeder leicht erachten / dieweil
 wir aber / auß vnserer Vätter Lehr / vns er-
 innert / dz vnserer / oder der vnserigen erkandte
 vnd gespürte Mängel vnd betrangnuß / nur
 stillsigend mit blossen Worten zubeklagen /
 vnd zubetrawren / allein den Weibern / den
 Männern aber gebührt / die Händ unge-
 saumbt anzulegen / vnd im Werck vnd mit
 der That dem eingeriffnen / oder nur antrau-
 wenden Vbel zubegegnen / als hat die Liebe
 vnd Treu zu diesem vnserm Vatterlandt / das
 inniglich süchen vnd bitten so vieler Ehrlicher
 Dapffe

Dapfferer Teutschen Keyser / Fürsten / vnd
 anderer Ritterlicher Helden / so viel bey vns
 gelten müssen / das wir vnserer Ruhue verlas-
 sen / vnd durch verhengnus vnd zulassung des
 Treuwen / Gütigen Gottes (dieweil ihme
 auch die erhaltung Vnsers vhralten Teut-
 schen Nahmens / vnd von ihme gegönter vnd
 biß dahero erhaltner Freyheit lieb / vnd ange-
 legen) wir widerumb den Teutschen Boden
 betretten / vnd des Luftts vnd anderer den
 Menschen von Gott gegönter Gaben (so lang
 es ime gefallen würdt) vns theilhaftig ma-
 chen wollē / alles zu dem ende / nach allenthal-
 ben eingehnommener Kundtschafft / vnd er-
 fahrner Warheit grund / die abgewichene vñ
 irrende zu straffen / zu bitten vnd zu ermahnen /
 ihr liebes Vatterlandt / ihre dapffere Vorel-
 tern / sich selbs / vnd ihre Nachkommen / ihr
 Ehr / guten Nahmen / Sicherheit / vnd diese
 werde Freyheit / doch einmahl wider in acht
 zu nehmen / vnder Gottes vnd der Edlen Zu-
 genden süßes Joch / vnd zu der rechten Bahn
 wider vmb zuehren / die beständige aber / vnd
 zu gutem geneigte vnd wol resoluirte / in ihrem
 Löblichen Nühmlichen fürhaben zu stercken /
 vnd

9
vnd ihnen mit Rath vnd That beyzuspringen
also allenthalben mit Lehr vnd Exempeln die
Schlaffende (aber noch nicht erstorbene) Teu-
tsche Dapfferkeit / wider zuermundern / die
verduncklete (aber nit verloschene) Reputation
vnd Rühmlichen Nahmen wider zuerheben /
vnd die geschwechte / aber noch nicht gar ober-
wundene Freyheit zu retten.

Vnd ob wol mir dem BRENNO / aus sei-
nen besondern / Gott allein bekandten vrsach-
en / solches fürnemlich auffgetragen / vnd doch
hernach auff beschehenes zu müten / auch wir
beede MANNVS als ein Alter / vnd AR-
MINVS als ein Junger / mit höchsten
Frewden vnd Begird diese Reiß / vnd gleich-
wol schwerliche vnd gefehrliche / aber hoch-
rühmliche verrichtung / auff vns genommen /
vnd versprochen / wie Treuwe Brüder einan-
der vnder die Arm zugreifen / gleiche Mühe
vnd Arbeyt zutragen: vnd zu folg alter Teu-
tscher Einigkeit / vnd Vertraulichkeit / in ei-
nigem zustande / vns nit trennen zulassen / son-
der wider Meniglich / wer oder welche die seyn
en / dieses vnser Rämliches fürhabē allein zu
Manteniern, so habē doch der vier obgenanten /

von vns vnd vnsern Benachbaurten in Gallia,
 Groß Britannia/ Italia vund Hispania,
 gepflanzter Teutschen Nationen erste Heubter
 vñ Herzogen VVAHRMVND der Franck
 HENGIST der Engel Sachß / DIE
 THERICH genant von Bern/ der OST,
 vnd ATHAVLPH der West: Goth/
 dergleichen auch erlangt/ doch mit dem auß-
 truckenlichen geding vund verbot / daß sie
 (auß denen / den Todten allein bekandten
 vrsachen) mit einigem lebendigen Menschen
 zu Kempffen (welches allein wir drey / wie
 gemelt zu thun macht haben) nicht Handt
 anlegen / sonder vns dreyen in Lieb vnd Leid/
 mit ihrem Dienst beystehn vnd auffwarten
 sollen. Daneben aber / vielgemelte von ih-
 nen herkommende vier dappfere Völcker / vnd
 dero jetzige Könige vnd Regenten / bey dieser
 gelegenheit ihrer Gebür erinnern / vnd wie
 hoch sie das Teutsche Reich (ihrer aller vhr-
 altes vnlaugbares Vatterlandt / von dem
 sie in ihren Nöten alle Trewe Brüderliche
 vnd Nachbaurliche Hilff auch empfunden) zu
 respectieren, vnd zu Ehren / daneben / wa-
 rumb sie sich / der vnserigen dismals etwas
 eingeris

ingeriffner schläffrigkeit nicht zuerfrewen/
noch zu ihrem vortheil sich zu gebrauchen:
sonder vielmehr (wie gleichwol ihrer theils
gethan vnd noch thun) auffmundern zu helf-
fen/ vnd wider alle Vndertrucker beyzusprin-
gen schuldig seyen / anzuweisen.

Nuhn bekennen wir zwar eins theils/ daß
wie wir im ersten anblick diß vnser Vatter-
landt in dem nicht wol erkennen mögen / das
solches an Reichthumb / Höfflichkeit / Bes-
schicklichkeit / Freyen Künsten/ vnd herlichen
vns zuuor unbekandten neuwen Inuentionen
vnzehlichen wolerbaueten vnd Volckreichen
Stätten/ Flecken/ vnd Ländern/ Gewerben/
vnd aller Weltlichen Herlichkeit vnd Ueber-
fluß: Besonder aber in bestellung des rechten
Gottesdiensts vnd wol Correspondierender
Aristocratischer Monarchia, das alte Teutsch-
landt so weit vbertrifft / das mans nit mehr
für daß selbe halten/oder erkennen solte: also
andertheils (nach dem wir solches allenthal-
ben durchzogen/ vnd alles wol gemerckt) dar-
bey nicht wenig dero Laster vnd Vnordnun-
gen / für allen dingen aber ein grosse verach-
tung des Theuwren Schazes des Worts
B iij Gottes

Gottes (dessen wann wir gewirdiget gewesen wehren / mit weit weit grösserem Danck vnd Ehren / auffgenommen würden haben) einen mißbrauch solcher vil herlicher Gaben / die ihnen Gott vnd die Natur gegöndt: vnd eine grosse schmelerung der alten wolhergebrachten anererbten Freyheit (anderer oben gemelter vns angebrachten Puncten zugeschwiegen) im werck vnd nur leider zu viel / aber (Gott sey lob) doch nicht so viel befunden / wie vns angedeutet worden / oder das auch mit zeitlichen gütem Rath / vnd rechter resolution den sachen nicht geholffen werden könde.

Derowegen vns genzlich fürgenommen vnd entschlossen / in dem Namen Gottes / dem fürgenommenen Werck einen anfang zumachen / vnd zu diesem Ende vns für die / so wir seindt / vnd was vnser Intent vnd Meinung / erkennen zu geben. Also haben wir solchem zu folge / vielgemelte vnser vier Be; ärtten / der obrigen vier verwandten Nationen Herzogen / abgefertiget / vnser vnd jrer aller Mutter die Edle / doch nun lang betrübte vnd fast verlassene GERMANIAM wo sie anzutreffen

treffen sein möchte / mit fleiß zu suchen / dero
 vnser ankunfft vnd vorhaben zu entdecken :
 vnser Hilff anzubieten: vnd dahin zuuermö-
 gen / das ihr vnser angebotne Dienst ange-
 nem / vnd in Gottes Allmacht / vnd vnser
 sterke / Manheit vnd vnuerzagtes Gemüth
 (damit wir sie / ihr Ehr / Reputation vnd Frey-
 heit / mit allem so selbigen anhangt / wider me-
 niglich zuuertreten gedacht / kein mißtrauen
 setzen wolte. Hiezwüschten aber wir / die von jr /
 theils gewichene vnd vertribene Tugenden /
 auch wider zur Hand zu bringen / vñ endlich
 mit dero Hilff so viel außzurichten verhofftē /
 dz sie sich wider für Meniglich würde dörfen
 sehen lassen / vnd mit Freuden / Lob / Ehr vnd
 Ruh / wider sitzen in den Stul irer Herzlich-
 keit / vñnd leuchten vber alle Nationen der
 Erden.

Wie aber der Allweise Gott am besten
 weist / alles das jenige so mit seinem Willen
 vnd Rath angefangen würdt / vnd zu seinem
 Lob vnd Ehr / vnd zu dem Zweck den er beuoht-
 len hat / allein gerichtet ist / zu segnen / vñ auß-
 zuführen / vnd denen die in ihrem Beruff
 vñnd anbefohlenen Ambt / ohne ansehung
 einiger

einiger gefahr oder nachtheils / ihme / vñnd
 ihrer auffrechten gūten gerechten Sach / ei-
 nig vñnd allein vertrauwen / mit Freuden vñnd
 Rhumb darauß zuhelffen: Also hat sichs
 durch seine wunderbahre schickung zugetra-
 gen / daß / als wir eins mahls in suchung ge-
 meldter vnserer Altuätterlichen Tugenden
 an einem abgelegnen Ort / vñns mit einander
 in die Rhue begeben hetten / von sehr weitern
 ein helles an einander mit grossen Thon bla-
 sendes Horn erhört: vñnd als sich solches jmer
 je mehr vñn mehr zu vñns genahet / darauß auch
 viel Trommetter vñnd Hörbaucken Schall /
 vñnd endlich eine ganze liebliche Musica vñnd
 Freudengeschrey in vnsern Ohren erschollen.
 Ist zugedencken wie eine grosse Begird in vn-
 sern Herzen erwecket worden / die vrsachen
 desselben / vñnd was solches doch endlich sein
 möchte / zu erfahren. Da wir dann bald
 hernach FAMAM (das ihm selbst allezeit
 vngleiche vñnd widersprechende wunderbah-
 rliche Weib) auff dieselbe etliche ansehenli-
 che Männer (die vñns heuttigs tags /
 Kriegs: vñnd vnserer Langleuth zu sein be-
 dauchten) mit vielen Trommeten vñnd Hör-
 baucken /

IS

haucken/ bald hernach APOLLINEM mit
 dem ORPHEO vnd LINO / in ihrer alten
 Herlichkeit vnd mit solcher Crafft irer Musica,
 das die Berg vnd Fölsen mit ihren Beumen/
 auch die wilden Thier neben jnen vortwand-
 leten/hupfften vnd sprungen/daher ziehendt/
 Wie gleichfals auch hernacher in dem hauffen
 ARIONEM auff seinem DELPHIN/vnd
 an ein andern Ort / den ganzen Chor der
 Mufen, auff ihrem Berg PARNASSO/vnd
 darauff stehenden PEGASO / sambt auff-
 wartenden Pastoren vnd Nymphen. wunder-
 barlicher weisz / ober Berg / Eleffe Thall vnd
 Wasser/ mit jnen bringendt/ Hinder jnen her
 aber/viel gefangene abscheuwliche Laster vnd
 Monstra von schönen/auff geschmuckten Pfer-
 den sitzenden Weibspersohnen / an Banden
 vnd Kettinen geführet/ folgen: Zu letzt auff ei-
 nem sehr statlichen Wagen (der von einer
 holdseligen Altten Frauwen Persohnen re-
 giert / vnd von sechs schön gezierten weissen
 Ochsen gezogen/ aber von sechs Tugentsam-
 en Nymphen begleitet ward) drey schön
 leuchtende Weibsbilder als Göttinen sitz-
 end/vnd wie in einem Triumph herrlich daher
 S fahrend/

fahrend/ alles zu vnserer höchsten verwunde-
 rung/ gesehen/ Welche/ als sie auch vnser an-
 sichtig worden/ vns vnseres Herkommens/
 Thuns/ Wesens/ vnd Vorhabens befragt/ so
 wir ihnen gutwillig vermeldet. Ist vnfüglich/
 wie grosse Freud vnd Frolocken sich aller
 seitz erhebt/ vnd mit welchen Ehren sie vns
 alle sambt empfangen/ Da dann gleich bald
 die Mittlere vnder denen die im Wagen sasz
 sen/ mit gar freundlichen Geberden/ vns
 auch nach lengst/ wer sie seyen/ was sie für-
 hetten/ vnd warzu sie außgezogen/ angezeigt.
 Nemlich sie (die da redete) heisse LIBER-
 TAS/ die schier vndergetruckte Teutsche Frey-
 heit/ Ihre beede Gespielin seyen RELIGIO
 vnd IUSTITIA/ die in gleicher gefahr mit
 ihr gestanden. CONCORDIA/ sene die sie
 führe/ vnd vornen im Wagen sibe/ Die schö-
 ne so woll geschmuckte Jungfrawen so vorher
 reitten/ seyen die sechs besondere den Teut-
 schen für andern zugecignete Tugenden die
 wir suchē/ FORTITVDO/ CLEMEN-
 TIA/ GERMANA FIDES/ SINCE-
 RITAS/ PRVDENTIA/ vnd TEM-
 PERANTIA/ Die beim Wagen gehende
 sechs

sechs andere Nymphen seyen ihre/ vnd beeder
 ihrer Gespielen frome Aufswarterin / *CON-*
STANTIA, CASTITAS, LIBERALITAS,
PATIENTIA, PIETAS vnd *AEQVITAS.*
 Vnd diese heßliche Laruen die von ihnen an
 Kettinen gefangen vnnnd gebunden geführt
 werden / seyen die Zwölff widerwertige sched-
 liche Laster vnd Schandflecken / so das Edle
 Teutschland (die von allen Völkern geehrte/
 geliebte/ vnd geförchte *GERMANIAM*) durch
 ihre falsche Practicken vnnnd Teuffels griff /
 auß ihrer/der *LIBERTATIS* vnd angeborner
 Freyheit/ Schuß vnnnd Freundschaft / in
 schandtliche vnd schmebliche Dienßbarkeit
 zu bringen/ sich viel Jahr hero vnderstanden/
 mit Nahmen *TIMOR, IRA, VILITAS, VIN-*
DICTA, SECVRITAS, DIFFIDENTIA, SI-
MVLATIO, ADVLATIO, CVNCTATIO, TE-
MERITAS, EBRIETAS vnd *AVARITIA.*

Diese / als sie vermeinet / ihre Sach
 köndte ihnen nicht mehr fehlen / sie hetten
 auch sie selbst / die Libertatem, als Germaniæ
 Stärckse Grundtseul / die ihrem Ver-
 räterischem bösen Vorhaben am mehisten
 S ij im weg

in wege siehe/schon so fest/vnd bey der Burgel
 erwischt/das sie gar abgemattet / vnd ihnen
 nicht mehr widerstehn köndt/ Ihre liebe Am-
 men, Seugmutter/vnd Dienerin die Concer-
 dia schon hingerichtet: Vorgemelte vor jr reis-
 tende vnd auffwartende andere Tugenden/
 gang ins Exilium veriaget / Darzu in solche
 grosse vermessenheit gerathen/das sie sich mit
 geschämt/ zu vnderstehn/auch RELIGIO-
 NEM vnd IVSTITIAM/ihre bedede bey ihr
 sitzende Schwestern / Patronin vnd gefertin /
 von ihren Stülen herunder zu reissen / des
 genßlichen vorhabens / wann ihnen solches
 gelungen / als dann viel wolgemelte so hoch
 von allen Nationen Geehrte Freye Königin
 Germaniam, welche mit Hilff ihrer dreyer/vnd
 der heilsamen Concordiæ so lang Floriert/vnd
 löblich Regiert / eintweder gang von ihrem
 Thron zustürzen / vnd ihr Königreich vnder
 andere ihres Gefallens auß zutheilen / oder
 aber dahin/ wo es ihnen gefiele (weiln bishe-
 ro der Betrug nicht helffen wollen) mit ge-
 walt zuuermehlen.

Da habe der gütige Gott / welcher ohne
 zweiffel solchem vnerhörten Mutwil en/ vnd
 freuens

freuentlichen vnrecht nit lenger ^{sehen} können) durch mittel vier seiner med ^{den} lieben
 Creaturen/eines Schwarzen ernstten Löwen/
 eines Roten weitausehenden Adlers / eines
 gütigen Hirsches / vnd eines fürsichtigen
 Beeren (die sich nicht weit von einem Gold
 gelben / mit rotem Zaun getheilten Kornack
 er / zu dessen / vnd ihrer aller Defension vnd
 Nahrung auffzuhalten pflegen) vnd denselben
 auß sonderer seiner Gnad verlihenem Muth/
 Sorgfeltigkeit / geschwindigkeit / vnd güten
 wolbedachten Rath/zwar zu erst/die noch nit
 gar erstorbene Concordiam wider ermundert/
 vñ zu Kräfteen gebracht/Vnd nach dem durch
 derselben mittel / auch noch viel anderer mehr
 Grosse vnd Kleine zu ihnen gerreten / haben
 sie sambtlich / die eine zeitlang weg gewichene
 vnd vertriebene alte Teutsche Tugenden da
 selbst zugewen / dergestalt außgerüstet / er
 quickt / vnd gestercket / das sie sich eins mals
 wider herfür gethan / vnd diese ihre gefange
 ne Erbfeindinnen überwunden / hernach auch
 mit gesambrem vnuerzüglichen zuthun / sie/
 die Libertatem Religionem vnd Iustitiam auß be
 vorstehender gefahr / vnd von genßlichem
 S. iij vndert

vndergang / dannoch etlicher massen errettet.

Dieweil es aber hieran nicht genug/in ansehen das obgemelte Hellighe Furien vnd Laster/ so grossen Schaden allenthalben hinder ihnen verlassen / Das nicht zu zweiffeln (wie man dann im Werck schon spürt) derselbe vnd ihr anhang werde alles eusserste versuchen/ ihre nuhmer entdeckte bössliche Anschlag mit Gewalt/ vnd durch alle mögliche Mittel zubehaubten / vnd was sie auff diesen Weg nicht gekündt / auff andere zuuersuchen sich vnderstehn. So haben sie zwar miteinander nicht vnderlassen / viel wolgemelte ihre liebe getreue Germaniam. für allen dingen / dieses gangen verlauffs zuberichten / zu fassung eines rechten Heroischen Hertzens zuermanen: für solchen bösen giftigen Practiken trewlich zu warnen / vnd zu errettung ihrer wolhergebrachten Reputation, Kron vnd Scepter/ aller ihrer (der Libertatis selbs eigner/ Religionis, Iustitiae vnd der Tugenden) liebhaber vnd trewer Diener (dero sie Germania noch viel vnd mehr als man vermeinte in ihren Reichen hette) Leib / Gut / vnd Blut / anzubietten vnd zu
 präsentieren

präsentieren, daneben aber zu wissen zu thun/
 das sie/Libertas, nunmehr endlich Resoluiert
 wehre/mit Ehegemelten vñ allen den ihrigen/
 das ganze Teutsche Reich zu durch ziehen /
 dieser gefangenen vnd ihrer Diener/Instru-
 ment/vnd Anhangs/gefährliches schädliches
 vnd schandliches vorhaben / Meniglich für
 Augen zu stellen/vnd also (einmahl für alle)
 sich vnd obgemelte ihre Gefärthn nicht als
 sein wider in alten Stul / vnd in den Stand
 den sie in Teutschland hergebracht/vnd ihnen
 von Gott vnd der Natur daselbst gegeben/
 zu setzen: Sonder auch für allem vnbillichen/
 bisshero theils geübten / vnd noch weiter an-
 traufwendem Gewalt/List vnd Trug zu retten
 vnd zubewahren / Für allen dingen aber vor-
 gemelte ihre / vnd ihrer behabenden Gespie-
 lin trewe Diener auff zumundern / die Irri-
 ge verfürthe vñnd endtschlaffene wider zu
 recht zu bringen/vnd die Gewalt vnd Macht
 so ihnen sambt vnd sonders von Gott zu die-
 sem Ende verliehen/seinen Gebotten nach/da-
 hin anzuwenden / vnd also endlich Ihre der
 Königin Reputation, guten Nahmen vñ Wohl-
 farth zu retten vnd zu befürdern.

Wie

Wie dann/ nach dem sie vernohmmen/ das
 der löbliche Fürst / dieser Reichen / Schönen
 von Gott vnnnd der Natur in viel wege gese-
 gnetē / vñ viel Ehrngedachten Germanix hoch-
 uerpflchten getreuesten Landtschaft / nicht
 allein zu ihr / vnd vielgenanten ihren bedē
 Gespielen/ mit Mundt vnd Herzen geschwo-
 ren / die mit ihr führende vnd andere Tugen-
 den / in sonderlicher recommendation habe /
 vnd Nacht vnd Tag/ in ihren Wegen sich vber-
 darzu dieser gefangene Laster Erb- vnd abge-
 sagten Feindt sich erclert / sonder auch durch
 mittel vnd befürderung der frommen Concordiæ,
 neben anderen seines gleichen / allenthalben
 so wol ihre erhaltung / als deß werden Teut-
 schen Nahmens vñ Germanix Reputation vort-
 zusetzen/ vnd mit darsetzung Guts/ Leibs vnd
 Bluts zu deffendieren. vnd zu mehren endtlich
 entschlossen wehre. Sie icko albereit mit ein-
 ander auff dem Wege / denselben bey diesem
 seinem Hochzeitlichen Ehren / vnnnd Fürstli-
 chen angefieltē Freudenfest zubesuchen/ mit
 ihrer gegenwart / Segen vnd Benedeyung
 solches zu zieren / zu Ehren / vnd zubegaben.
 Sonderlich aber / dieweil sie nachrichtung
 herten/

hätten / wie eine grosse anzahl / anderer mit
ihme Landtsfürsten / gleich gesindter Chur-
Fürstlicher / vnnnd anderer Rittermessiger
Persohnen zugegen sein werden / So gedäch-
ten sie / Ir obgemeltes angefangnes Löbliches
Intent (vnd verhoffentlich mit grossem Frucht
vnnnd Nutzen) dem Dapfferen Fürstlichen
Hochzeitter / vnd anderen gegenwerttigen zu
sondern Ehren / alhie fort zu setzen / vnnnd zu
gleich die gefangene ^{Furias} der ganzen Löbli-
chen versammlung vnd jederman zum abscheu-
wen / durch obgemelte Ihre Gespielen die Zu-
genden (zu dero Lieb alle gegenwertige Junge
Cauallier anzureißen) in Triumph fürzu-
führen.

Vnd ob sie woll zu solchem allem sonst ge-
nugsamb / beuorab mit solcher statlichen
(sonst nur ihnen vnd denen die bey ihnen stet-
tig wohnen von Gott zu geeigneten) Musica
(wie wir solche für Augen sehen) vnd anderer
zugehör / vnd Auffwartteren der gestalt ac-
compagniert vnd versehen / wie solches ihre
selbs / dann des Edlen Breutigams vnd des-
sen geliebten nimmergenug geehrten / von ho-
hem Churfürstlichem Hauß gebornen / in al-
len

len Fürstlichen Tugenden erzogner wehrder
 Gespons / vnd aller anderer gegenwertigen/
 qualiteten vnd Verdienst erforderten / Jedoch
 weil sie von der Fama berichtet worden / wie
 das viel Dapffere geübte aller Ständ
 Cauallier vorhanden sein würden / die mit al-
 lerley Ritterlichen Thatten / Vbungen vnd
 Exercitien, ihre Dapfferkeit / Manheit / vnd
 Geschicklichkeit / in vielerhandt Wehr vnd
 Wassen zubeweisen / vnd dardurch zuuorderst
 zu ihnen dreyen / vnd den Tugenden sich den
 Weg vnd zutritt zu bereitten / dann auch bey
 Meniglich vnd beuorab dem Lößlichen Frau-
 wenzimmer Rhumb / Huld / vnd Gnad ihnen
 zuerwerben / begirig sein würden. Sie aber
 Ritterspersohnen nicht bey ihnen hetten des-
 nen solches gebürthe / oder die darin sich ge-
 brauchen lassen solten oder kündten / aber
 doch in allwege vrsach vnd anleitung zu vort-
 setzung solcher / zu gutem geneigter Adenli-
 cher Gemüther Intents vnd Vorhabens / zu
 geben begerthen. Derowegen ohne gewisse
 Cauallier vnd ansehenliche Rittergleuth / die
 von irer der obgemelter Göttin vñ Tugenden /
 vnd

vnd ihrer Dignitet wegen Kempffen / die zu
 Ernst oder Schimpff erscheinende / oder auch
 sich Probierende Auenturier sustinieren, vnd
 wider Meniglich / würdiglich / vnd der Ge-
 bühr mantenieren könden / auch dieser Ursach
 keines wegs erscheinen wolten / dieweil ihnen
 wol bewust / das der Fürstliche Breuttigam
 zu desto mehrer anzeig seiner zu ihnen / vnd
 anderen so hoch Ansehenlichen Lieben Gästen
 tragender Affection. Sie auch mit diesem
 Stuck danckbarlich wurde Ehren / Empfahē/
 vnd in der Persohn sich erzeigen vñ bemühen
 wollen (welchem sie aber noch Möglichkeit/
 vnangesehen das ers / wie alle andere / wür-
 dig / fürzukommen begertzen) Vnd wir vn-
 sers theils / eben in gleichem vorhaben mit
 ihnen außgezogen / vnd in der Welt vns wi-
 der erzeigt / das wir die Teutsche Reputation
 retten / vnd diese vnd dergleichen vn-
 serer Profelssion Vbungen / an stat schädli-
 chen Müßiggangs / vnd anderer verderb-
 lichen Laster / wider auff die Bahn wolten
 bringen / vnd sonderlich der Adenlichen Ju-
 gend recommendieren helfen (welches besser

D ij als

also in ihrem Dienst / vnd bey dieser Gelegen-
heit / in einer so statlichen versammlung/
vnd einem solchen Fürsten zu Ehren / dem nie-
mand in dergleichen Ritterlichen *Exercitiis*. für
sich selbst / oder andere darzu zureißen vnd die
hilffliche Hand zu bieten / es zu *uor thete*) nit
geschehen könde / darzu hiemit / eben das wir
gesucht / gefunden / vñ sonsten diesem begeren /
auffer allem zweiffel wol vnd Khumlich folg-
thun könden / Derowegen wolten sie vns ge-
nötiget / vñ von Gott ihnen gegebner Macht
wegen / anbeuohlen haben / Sie / gemelter
massen bey dieser Lößlichen Versammlung zu-
uertreten / die Pferdte so ihre / vnd Gottes
ansehnliche von Teutschem Geblüt herkom-
mene Diener *LABOR / VIGOR / VIGI-*
LANS / FRVGI / PVLCHER / SO-
TERS / VENATOR / AMICVS. Zu
diesem Ende an den Henden nachführeten /
vns zugebrauchen / vnd also zu diesem mahl
ihrer Dreyer / *Libertatis, Religionis, vnd Iustitiæ*
Mantenitoren. (mit welchem Nahmen sie vns
gewürdiget haben wolten) vns zunennen.

Es hat aber die *resoluierte* vnd süßredende
Libertas, dieses Gespräch kaum geendet da wir
von

von fernem/ *TEMPVS* den Alten nimmer
 ruhenden Mann/ daher rauschen sehen/ der
 vns berichtet/ welcher massen seine Tochter
VERITAS / die Edle *Germaniam* endlich
 beredet/ daß sie sich in aller Eill/ zu dieser
Compagnia begeben/ von denen Trost vnd
 Beystandt nehmen/ vnd ihres Raths/ mit
 hindansetzung aller verführischer Schmeich-
 lerischen vnd Aigenmäßigen Irgeister auch
 einmahl pflegen wolte/ Wie wir sie dann von
 vnsern vier obgemelten abgefertigten Geser-
 ten/ begleitet/ in ihrem Keyserlichen Be-
 schmuck/ vnd mit zwölf Dienerin (*NOBILI-
 TAS, PANSOPHIA, HVMANITAS, MODE-
 STIA, HOSPITALITAS, FOECUNDITAS,
 AMOENITAS, SALVBKITAS, INVENTIO,
 SCIENTIA, PEREGRINATIO, OPIFICINA*
 genent) vmbgeben/ nachfolgenden drey Nym-
 phen, *PACE, ABVNDANTIA, vnd POLITIA,*
 vnd einer einfeltigen Teutschen *Musica* zu vn-
 ser aller höchsten Freud daher kömen sehen.

Welche/ als sie sich mit vielgemelten vn-
 sern dreyen Patronin, vnd dero mithabenden/
 zum freundtlichsten besprachet/ sich ihrer
 Sorgfeltigkeit für sie/ vnd guten vorhabens
 D iij auff

auffs höchst bedanckt / vnd bey ihnen alles
 ihr Vermögen auffzusetzen Auffrecht / Red-
 lich / alt Teutsch / mit Mund / Hand vnd
 Herzen versprochen / Darauff sich als bald in
 ihrem herrlichen Geschmuck / an die ihr schon
 Präparierterc stell / zu ihnen in den Wagen ge-
 setzt / vnd vns (als dero Intent sie schon ver-
 nohmen) Inniglich wilkomb geheissen / vnd
 begrüßt / auch der gleichen begeren an vns /
 (das wir für ihre Ehr vnd Reputation, die sich
 von vnserer obgemelter dreyer Patronin, mit
 ihr allgemeiner Sach / nicht abscheiden lies /
 auch zugleich an diesem Ort mantenieren wol-
 ten) für sich widerhollet / darzu dann die liebe
 Concordia vns allerseits also bald obligiert /
 vnd mit gewisser vertröstung des Beystands
 der Gnad vnd Segens des höchsten Gottes /
 in diesem vnserm vorhaben verknüpfft / haben
 wir solche erwünschte / vnd nie gehoffte hohe
 Ehr / mit sondern Freuden billich angenom-
 men / vnd also alle miteinander in die nehe
 vns begeben.

Derowegen / vnd zuzolg allem obgemelten /
 nach dem wir viel Hochgemeltem Lößlichen
 Eheuren Fürsten dieser Landen / demselben
 von

von Gott hochgeliebten / vnd vber viel andere
 gesegnetem Breutigamb / demselben (sagen wir) von gemelten vnsern Patronin vnd
 nicht allein bey der Germania, sondern auch
 anderen dieser Welt Königin sehr geliebten/
 Hochgeehrten/ Teutschen/ Freyen/ Fromen/
 Gerechte/ Weisen/ vñ Dapffern Cauallier vnd
 seiner Wirdigen vñnd Werden Fürstlichen
 Braut / alles Glück/ Heil/ Segen/ vnd
 deren reichen Gnaden so ihnen Gott schon
 gegeben/ vermehrung/ Glückliches Rühiges
 langes Zeitliches / vnd zu seiner Zeit Ewiges
 Leben (wie wir solches hiemit von gankem
 Herzen / für vns / vnd in Nahmen obgemel-
 ten vnsern statlichen Comitats thun / vnd ge-
 than haben wollen) gewünscht. Beruffen
 vnd laden wir mit Hohermelt vnser lieben
 Herren fürgehabter erlaubnuß / alle vnd jede
 Rittermessige Persohnen / an darzu alhie be-
 stimmten Ort auff Tag vnd Stund wie her-
 nach volgt.

Da wir wider Meniglich / der des auß-
 gangnen vñ Publicirten Cartels fähig vñ dem-
 selben nach zu leben begert (inmassen wir vns
 zu

zu haltung vnd Gehorsam desselbigen auch
verbinden) folgende Puncten mit Gottes
Hilff / vnd seiner Huld vnd Gnad / zu mante-
nieren, auff vns nehmen / vnd einem jeden /
dem eintweder solche zubestreiten vnd anzu-
fechten / oder ein anders vns auffzubieten ge-
lieben würde / Stand / Suez / vnd Kampff
zuhalten gedencken.

D Xstlich daß sich keiner ein Caullier
nennen kan / solches Nahmens nicht vä-
hig oder würdig ist / der nicht die von Gott
ihme gegebene / vnd von seinen Voretern
anererbte Freyheit / mit darsetzung Leibs /
Guts / vnd Bluts / euffersts vermögens
Manteniert, Defendiert, vnd erhelte.

Zum andern / daß der kein Cauallier
genent werden kan / wer Religionen, Iustitiam,
vnd alle andere Tugenden nicht von ganzem
Herzen Ehret vnd suchet / vnd bis zu seinem
letsten Bluts tropffen darbey haltet / ihnen
widerige Laster aber / nach vermögen fliehet /
bestreitet vnd verfolget.

Zum dritten /